

Presse-Information

P138/22
25. Februar 2022

BASF-Gruppe: Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2021

BASF mit starkem Ergebniswachstum im Gesamtjahr 2021

- **Umsatz: 78,6 Milliarden Euro (plus 33 Prozent)**
- **EBIT vor Sondereinflüssen: 7,8 Milliarden Euro (plus 118 Prozent)**
- **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit: 7,2 Milliarden Euro (plus 34 Prozent); Free Cashflow: 3,7 Milliarden Euro (plus 63 Prozent)**
- **Dividendenvorschlag von 3,40 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 (2020: 3,30 Euro je Aktie)**

Ausblick 2022:

- **Umsatz zwischen 74 Milliarden Euro und 77 Milliarden Euro prognostiziert**
- **EBIT vor Sondereinflüssen zwischen 6,6 Milliarden Euro und 7,2 Milliarden Euro erwartet**
- **ROCE zwischen 11,4 Prozent und 12,6 Prozent prognostiziert**
- **CO₂-Emissionen voraussichtlich zwischen 19,6 Millionen Tonnen und 20,6 Millionen Tonnen**

Die BASF-Gruppe steigerte Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 deutlich. „Es war ein starkes und erfolgreiches Jahr für BASF“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Brudermüller, der gemeinsam mit Finanzvorstand Dr. Hans-Ulrich Engel den BASF-Bericht 2021 vorstellte.

„Wir haben die Verkaufspreise um 25 Prozent und die Mengen um 11 Prozent gesteigert“, so Brudermüller: „Alle Segmente erzielten im vergangenen Jahr sowohl

Preis- als auch Mengensteigerungen.“ Der Umsatz der BASF-Gruppe lag 2021 mit 78,6 Milliarden Euro um 33 Prozent über dem des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag im Jahr 2021 mit 11,3 Milliarden Euro um 3,9 Milliarden Euro und das EBITDA mit 11,4 Milliarden Euro um 4,9 Milliarden Euro über dem Wert des Vorjahres.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen hat sich im Vergleich zu 2020 mehr als verdoppelt und belief sich auf 7,8 Milliarden Euro. Verglichen mit dem Niveau vor der Pandemie im Jahr 2019 ist dies ein Plus von 67 Prozent. Die positive Ergebnisentwicklung von BASF wurde vor allem von den Segmenten Chemicals und Materials getragen. Aber auch die Segmente Surface Technologies und Industrial Solutions trugen maßgeblich zur starken Erholung bei.

Die Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed; ROCE) belief sich auf 13,5 Prozent nach 1,7 Prozent im Vorjahr und lag deutlich über dem Kapitalkostensatz von 9 Prozent. Der Anstieg des ROCE resultierte vor allem aus dem gestiegenen EBIT, das mit 7,7 Milliarden Euro im Jahr 2021 deutlich über dem Vorjahr lag.

Mehrkosten durch gestiegene Energiepreise in Europa

Das automobilnahe BASF-Geschäft wurde weiterhin durch die Folgen der Halbleiterknappheit beeinträchtigt. 2021 haben zudem höhere Rohstoffpreise und gestiegene Kosten für Energie und Logistik die Ergebnisentwicklung in allen Segmenten belastet, besonders im vierten Quartal. Für die europäischen BASF-Standorte beliefen sich die Mehrkosten durch die weiter gestiegenen Erdgaspreise im Jahr 2021 auf rund 1,5 Milliarden Euro. Davon entfielen 0,8 Milliarden Euro allein auf das vierte Quartal.

Brudermüller kündigte an: „Wir werden in den kommenden Monaten weitere signifikante Preiserhöhungen umsetzen, um die deutlich gestiegenen Kosten weiterzugeben und unsere Margen in den Downstream-Geschäften wieder zu verbessern.“ Die etablierten Prozesse zur Preisbildung in diesen verbrauchernahen Geschäften führen zu einer zeitlichen Verzögerung bei der Weitergabe der Kosten.

Cashflow der BASF-Gruppe im Jahr 2021 und im vierten Quartal 2021

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Jahr 2021 auf 7,2 Milliarden Euro nach 5,4 Milliarden Euro im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung resultierte vor allem aus dem auf 5,5 Milliarden Euro verbesserten Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen. Der Free Cashflow erhöhte sich 2021 auf 3,7 Milliarden Euro nach 2,3 Milliarden Euro im Vorjahr.

Im vierten Quartal 2021 stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 1,2 Milliarden Euro auf 3,3 Milliarden Euro. Der Free Cashflow lag bei 1,8 Milliarden Euro – ein Anstieg um 84 Prozent gegenüber dem vierten Quartal 2020.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BASF-Gruppe im vierten Quartal 2021

Der Umsatz der BASF-Gruppe stieg im vierten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal um 24 Prozent auf 19,8 Milliarden Euro. „Auch im Vergleich mit einem starken Vorjahresquartal konnte BASF im vierten Quartal 2021 die Mengen in allen Segmenten mit Ausnahme von Materials steigern“, so Finanzvorstand Engel.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg um rund 100 Millionen Euro auf 2,2 Milliarden Euro. Das EBITDA belief sich auf 2,3 Milliarden Euro, nach 2,0 Milliarden Euro im vierten Quartal 2020.

Das EBIT vor Sondereinflüssen betrug 1,2 Milliarden Euro gegenüber 1,1 Milliarden Euro im vierten Quartal 2020. Das EBIT lag im vierten Quartal 2021 bei 1,2 Milliarden Euro, verglichen mit 932 Millionen Euro im vierten Quartal 2020.

Dividendenvorschlag von 3,40 Euro je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat werden der diesjährigen BASF-Hauptversammlung eine um 10 Cent erhöhte Dividende von 3,40 Euro je Aktie vorschlagen. Insgesamt würde BASF, bezogen auf die Anzahl der Aktien am Jahresende, 3,1 Milliarden Euro ausschütten. „Mit unserem Dividendenvorschlag bietet die BASF-Aktie eine attraktive Dividendenrendite von 5,5 Prozent, bezogen auf den Aktienkurs Ende 2021“, so Brudermüller.

Erreichung der nichtfinanziellen Ziele

Ziel von BASF ist es, ihre absoluten CO₂-Emissionen bis 2030 um 25 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu senken. Im Jahr 2021 beliefen sich die CO₂-Emissionen auf 20,2 Millionen Tonnen. Dies ist eine Reduzierung gegenüber den 2020 emittierten 20,8 Millionen Tonnen. „Dieser Rückgang ist bemerkenswert, da gleichzeitig unsere Mengen stark wuchsen“, so Brudermüller.

BASF hat das Umsatzziel von 22 Milliarden Euro im Jahr 2025 mit Produkten, die einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette leisten, deutlich früher als geplant erreicht. Denn bereits im Jahr 2021 lag der Umsatz mit diesen Accelerator-Produkten bei 24,1 Milliarden Euro. „Wir werden daher dieses Steuerungsziel im Laufe dieses Jahres anpassen“, so Brudermüller.

Investitionen in Wachstumsprojekte

BASF plant in den Jahren 2022 bis 2026 mit 25,6 Milliarden Euro um 2,7 Milliarden Euro höhere Investitionen als im vorherigen Planungszeitraum von 2021 bis 2025. „Grund dafür sind vor allem unsere beiden großen Wachstumsprojekte: der neue Verbundstandort in Zhanjiang und unsere Aktivitäten im Bereich Batteriematerialien“, so Hans-Ulrich Engel: „Diese beiden Projekte sind entscheidend für das künftige Wachstum der BASF.“

Die Investitionen in das vorhandene Geschäft bleiben stabil auf einem durchschnittlichen Niveau von 2,6 Milliarden Euro pro Jahr. Engel kündigte an, BASF werde sehr diszipliniert mit den Investitionen umgehen, die für den Erhalt und das künftige profitable Wachstum der vorhandenen Geschäfte erforderlich sind. „Dies ermöglicht uns, die Wachstumsprojekte mit durchschnittlich ebenfalls rund 2,6 Milliarden Euro pro Jahr zu finanzieren. Die Investitionen für unsere Wachstumsprojekte werden im Jahr 2024 ihren Höhepunkt erreichen“, so Engel. Für 2022 plant BASF Gesamtinvestitionen in Höhe von 4,6 Milliarden Euro, verglichen mit 3,4 Milliarden Euro im Jahr 2021. Das jährliche Budget für Aktivitäten in Forschung und Entwicklung beläuft sich auf rund 2,1 Milliarden Euro.

Ausblick 2022 für die BASF-Gruppe

„Wir sind sehr stark in das Jahr gestartet und haben im Januar 2022 gute Zahlen über denen des Vorjahresmonats erzielt“, sagte Martin Brudermüller mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr.

Nach der sehr starken Erholung im vergangenen Jahr wird die Weltwirtschaft 2022 voraussichtlich mit 3,8 Prozent etwas moderater wachsen. „Die Auftragsbestände in der Industrie sind hoch. Deshalb erwarten wir ein Wachstum der globalen Industrieproduktion um 3,8 Prozent und der Chemieproduktion um 3,5 Prozent“, so Brudermüller. BASF rechnet mit einem durchschnittlichen Ölpreis von 75 US-Dollar/Barrel Brent und einem Wechselkurs von 1,15 US-Dollar/Euro.

Unter diesen Annahmen geht das Unternehmen für 2022 von einem Umsatz zwischen 74 Milliarden Euro und 77 Milliarden Euro aus. Für das EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe rechnet das Unternehmen mit einem Wert zwischen 6,6 Milliarden Euro und 7,2 Milliarden Euro. Der ROCE wird voraussichtlich zwischen 11,4 Prozent und 12,6 Prozent liegen. Die CO₂-Emissionen werden sich im Jahr 2022 voraussichtlich auf einen Wert zwischen 19,6 Millionen Tonnen und 20,6 Millionen Tonnen belaufen.

In ihren Prognosespannen berücksichtigt BASF Unsicherheiten, die sich besonders aus Effekten durch anhaltende Lieferkettenunterbrechungen, den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie sowie die Entwicklung der Energiepreise ergeben.

Über BASF

Chemie für eine nachhaltige Zukunft, dafür steht BASF. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 111.000 Mitarbeitende in der BASF-Gruppe tragen zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt bei. Unser Portfolio umfasst sechs Segmente: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2021 weltweit einen Umsatz von 78,6 Milliarden €. BASF-Aktien werden an der Börse in Frankfurt (BAS) sowie als American Depositary Receipts (BASFY) in den USA gehandelt. Weitere Informationen unter www.basf.com.

Die nachstehend genannten Informationen können Sie am 25. Februar 2022 im Internet unter folgenden Links abrufen:

BASF-Bericht 2021 (ab 7.00 Uhr MEZ)

basf.com/uebersicht

(Deutsch)

basf.com/overview

(Englisch)

Presse-Information (ab 7.00 Uhr MEZ)

basf.com/pressemitteilungen

(Deutsch)

basf.com/pressrelease

(Englisch)

Live-Übertragung (ab 9.30 Uhr MEZ)basf.com/pressekonferenz

(Deutsch)

basf.com/pcon

(Englisch)

Rede (ab 9.30 Uhr MEZ)basf.com/pressekonferenz

(Deutsch)

basf.com/pcon

(Englisch)

Live-Übertragung – Telefonkonferenz für Analysten und Investoren (ab 11.30 Uhr MEZ)basf.com/aktie/telefonkonferenz

(Deutsch)

basf.com/share/conferencecall

(Englisch)

Hinweis an die Redaktionen:

BASF bietet Ihnen die Möglichkeit, Pressefotos und Footage unter folgenden Links abzurufen:

Pressefotosbasf.com/pressefotos

(Deutsch)

basf.com/pressphotos

(Englisch)

Aktuelles Footagematerialtvservice.basf.com

(Deutsch)

tvservice.basf.com/en

(Englisch)

Pressefotos der Bilanzpressekonferenz (am 25. Februar, ab 13.00 Uhr MEZ)basf.com/Pressefoto-Datenbank/pk

(Deutsch)

basf.com/Pressphoto-Database/pc

(Englisch)

TV-Interview mit Dr. Martin Brudermüller (am 25. Februar, ab 14.00 Uhr MEZ)basf.com/tv-interviews_de

(Deutsch)

basf.com/tv-interviews_en

(Englisch)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. BASF übernimmt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in dieser Mitteilung getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.